



Foto: Hanna Quitz: Balance



Foto: Anelie Walter: Freundinnen

55 Jahre Junge Fotoreporter

Eine Arbeitsgemeinschaft der Oberschule Burg (Spreewald)

VINCENT THIEMAR, HANNA QUITZ



Wer waren die „Jungen Fotoreporter“ in Burg?

Als interessierter junger Fotoamateur wollte ich das genau wissen. So machte ich mich 2014 auf den Weg nach Müschen, gewissermaßen an die Ur-Quelle und besuchte dort den ehemaligen Mitbegründer und Arbeitsgemeinschaftsleiter Leander Schurig.

Hier erfuhr ich, dass er, laut Protokoll vom 19. Januar 1962, mit Reinhard Graßmehl und Gerhard Möschk aus Burg einen Fotozirkel für Erwachsene und einen für Schüler gründete. Zur Gründung an diesem kalten Januartag waren in der Gaststätte „Spreeperle“ am Hafen in Burg zehn weitere Fotofreunde, drei Ratsmitglieder der Gemeinde und zwei Vertreter der Schule anwesend.

Die erste Zirkelgruppe erhielt den Namen „Arbeitsgemeinschaft Fotografie“, die Schülergruppe wurde „Junge Fotoreporter“ genannt. Als Zirkelleiter wurde Fotofreund Leander Schurig aus Müschen und für die technische Leitung Fotofreund Reinhard Graßmehl aus Burg vorgeschlagen. Weiterhin ist im Protokoll nachzulesen: „Der Dorfclub Burg stellt für die Anschaffung von Laborgeräten 500–600 DM [Ost] zur

Verfügung. Die Schule und der Rat des Kreises haben Unterstützung zugesagt.“

Wie der Schuldirektor bei der Gründung mitteilte, beschäftigten sich einige Schüler in der Schule schon seit 1960 mit der Fotografie, aber bisher wäre noch kein Erfolg zu verzeichnen. Er hoffe daher sehr, dass mit der Zirkelgründung auch seine Schüler davon profitieren.

Wie üblich war aller Anfang schwer. Das Hauptproblem war die Raumfrage. So mussten die Fotofreunde trotz großzügiger Unterstützung mehrmals umziehen und sich in Eigenleistung immer wieder neu einrichten. Dieses Problem war in den 1970er Jahren endgültig gelöst.

Reinhard Graßmehl wurde von März 1962 bis 1970 Leiter der Arbeits-



Foto: SAMMUNG LEANDER SCHURIG

Fotoexkursion mit Leander Schurig, 1980er Jahre



Reinhard Graßmehl und als Gast Gerd Rattei aus Cottbus auf Motivsuche 1964 in Burg

gemeinschaft Fotografie im Dorfclub Burg und war 1962 kurzfristig auch für eine Schülergruppe zuständig. Fritz Schultchen, ein ehemaliges Mitglied der „Jungen Fotoreporter“, übernahm die Leitung der AG „Fotografie“ von Reinhard Graßmehl. Leander Schurig war AG-Leiter der „Jungen Fotoreporter“ der Oberschule Burg von 1962 bis zur ihrer Auflösung am 19. Januar 1990, nach genau 28 Jahren. Nach zwei Jahren Pause bei den „Jungen Fotoreportern“ wurde 1992 von Interessierten ein neuer Anfang versucht, welcher aber leider nicht zustande kam.

Schon im Gründungsjahr 1962 erhielten beide Arbeitsgemeinschaften erste Auszeichnungen. Die AG „Junge Fotore-

porter“ der Oberschule Burg schaffte es, mit hohen Auszeichnungen zu einem der erfolgreichsten Kinder- und Jugendfotozirkel in der DDR aufzusteigen. Dank der fleißigen Mitarbeit aller Zirkelmitglieder waren sie bei zahlreichen nationalen sowie internationalen Fotoausstellungen und Wettbewerben, in der DDR sowie in Liberec, Prag, Sofia, Poznan, Warschau und Moskau vertreten.

Es bestanden freundschaftliche Beziehungen mit Erfahrungsaustausch zu anderen Fotofreunden im In- und Ausland. Zahlreiche Reisen machten sie in der DDR, einige auch in die damaligen sozialistischen Länder, bis nach Moskau. Viele Zeitungen, Illustrierte und Fotozeitschriften berichteten über die „Jungen Fotoreporter“. Die Arbeitsgemeinschaft war Träger der Ehrennadel für Fotografie in Bronze, Silber und Gold. Als höchste internationale Auszeichnung erhielten die „Jungen Fotoreporter“ von der FIAP Weltkommissi-



1968 an der Baustelle Nordumfluter: Richard Kliche, Rainer Berg, Wolfgang Jakubik und Wilfried Baronick, von links nach rechts

on für Jugendfotografie die Medaille „FIAP SCIENTIA-ARS-LUMEN“.

FOTO: SAMMLUNG LEANDER SCHURIG



entwickelt. Ging dabei etwas schief, war alles futsch. Falls die Aufnahmen technisch und motivmäßig gelungen waren, wurden bei grünlicher Dunkelkammerbeleuchtung erst kleine Probefotos, später dann Vergrößerungen in verschiedenen Formaten und von Ausschnitten bis 40x50 Zentimeter gefertigt.

Im Chronik-Archiv bei Leander Schurig habe ich viel über diese legendäre und berühmte Arbeitsgemeinschaft erfahren und ich konnte mir viele interessante Fotos der „Jungen Fotoreporter“ ansehen sowie Tipps und Anregungen für mein Fotohobby mit nach Hause nehmen.

Digitalkamera noch unbekannt

Damals gab es noch keine Digitalkameras. Die jungen Fotoreporter fotografierten analog auf Schwarz-Weiß-Film. Beliebt waren bei den acht- bis zwölf-jährigen einfache Kameras wie Pouva Start, Certo-Phot 6x6cm, Pentona, Beirette und Smena SL 24x36mm.

Die älteren Schüler fotografierten meistens mit Kleinbildkameras wie Exa und Praktica mit Wechselobjektiven. Wenn der Film voll war, wurde er bei völliger Dunkelheit

Wieder Junge Fotoreporter gesichtet

Im Ortsteil Müschen wurden 2014 wie-



FOTO: CHRISTIANE PFAFFE

Junge Fotoreporter mit Models trafen sich 2014 in Müschen, von oben links nach unten rechts: Luca Schubert, Ben Pfaffe, Vincent Thiemar, Leander Schurig, Letizia Schubert, Anelie Walter, Hanna Quitz, Emely Melde



Foto: Vincent Thiemar: Auf dem Spielplatz

Junge Fotoreporter 2014

Mit dabei bei den „Jungen Fotoreportern“ im Ortsteil Müschen bin ich, weil ich mit meiner Digital-Kamera weit mehr als nur einfache Knipsbildchen machen möchte.

Die Zeit vergeht und wir erleben jeden Tag Neues, doch können wir nicht die Gefühle, Gedanken und einfach die Momente wirklich festhalten. Ein Foto kann dabei zumindest ein Anfang sein.

Wenn man ein gut fotografiertes Bild in die Hand nimmt und sich erinnert, erlebt man eine Art zeitlichen Rückblick und es können Gefühle von dieser Augenblickaufnahme wieder hoch kommen.

Ich schaue mir zu gern meine Kinderbilder an und spüre diese Unbeschwertheit von damals.

Fotografien halten für mich Erinnerungen von zeitlichen Augenblicken fest. Sie können Kraft und Zuversicht geben.

Motive gibt es viele in unserer Umwelt und in unserem Leben, die sollte man nicht ohne Überlegung knipsen, sondern wirkungsvoll fotografieren. Um bei einer echten Fotografie ehrlich zu bleiben, ist es dringend ratsam keine Manipulationen mit dem Computer vorzunehmen.

Hanna Quitz, 15 Jahre (s. a. Foto S. 88)

Bilder rechte Seite:

oben links: Foto von Hanna Quitz

oben rechts: Foto von Anelie Walter

unten: Foto von Vincent Thiemar: Einweihung Annemarie-Schulz-Haus in Burg, 8.8. 2015

der Fotoreporter gesichtet und ich bin mit dabei, weil ich lernen möchte, interessante Fotos zu machen. Heute geht Fotografieren mit einer Digitalkamera einfacher. Nach dem Klick guckt man auf den Monitor. Ist das eingefangene Motiv unbrauchbar, wird es einfach gelöscht. Dann klickt man weiter.

Allerdings gibt es schon große Unterschiede zwischen einfachem Knipsen und gekanntem Fotografieren. In mehreren Lektionen und Fotoexkursionen hat uns Leander Schurig beigebracht, wie man gute, aussagekräftige Fotos machen kann und ich denke, dass wir mit unseren bisherigen Ergebnissen punkten können.

Vincent Thiemar, 19 Jahre

